

# Amor

## Vom Lieben und Leiden

Carmela Konrad, Sopran  
&  
Emanuele Forni, Laute

Ein verzweifelt hoffnungsvolles Liederkonzert mit den beiden Vollblutmusikern Carmela Konrad, Gesang und Emanuele Forni, Laute. In Liedern von Henry Purcell, John Dowland, Barbara Strozzi, Giulio Caccini und Claudio Monteverdi entführen Dich die beiden in das Reich der Liebe des 16. und 17. Jahrhunderts.

Ein Gefühlsbad von tiefer emotionaler Verstrickung: Wie fühlt es sich an, wie klingt es wenn Du verliebt bist, wenn die Leidenschaft Dich packt? Wenn Du mit freudiger Erwartung Amor weckst, die Zeit zum Stehen bringen möchtest, sich der erste Kuss noch lieblicher als Rosen anfühlt, die Tränen fließen, Du vergebens von dem Liebesschmerz zu fliehen versuchst, Dir den ewigen Schlaf wünschst, nur um dann wieder durch den süßen Seufzer das Herz zu öffnen um darin den Namen der Geliebten zu finden? Was kann man da nur tun?



# Amor

## Vom Lieben und Leiden

Carmela Konrad, Sopran  
&  
Emanuele Forni, Laute

Henry Purcell (1659-1695): Come all ye songster  
If music be the food of love  
Sweeter than roses  
Music for a while  
I attempt from Love's sickness

John Dowland (1563-1626): Fortune and Fantasie  
Come, heavy sleep  
Flow my tears  
Come again! Sweet love  
Come away, come sweet love

Giovanni G. Kapsberger (1580-1651): Toccata e Gagliarda

Barbara Strozzi (1619-1677): Amor dormiglione  
Che si puo fare

Giulio Caccini (1551-1618): Dolcissimo sospiro

Alessandro Piccinini (1566-1638): Toccata e Passacagli

Giulio Caccini (1551-1618): Amarilli

Claudio Monteverdi (1567-1643): Si dolce è il tormento  
Quel sguardo sdegnosetto

Dauer ca 58'

Zugabe:

Tarquinio Merula (1595-1665): Folle é ben

Änderungen vorbehalten, Stand September 2024

Die Schweizer Sopranistin Carmela Konrad -vielfach gelobt für ihr strahlendes, individuelles und zu Herzen gehendes Timbre- begann ihre musikalische Laufbahn in Luzern mit einem Doppelstudium Gesang und Konzertgitarre.

In ihrem Konzertkalender sind die Werke von [J. S. Bach](#) und Heinrich Schütz eine wichtige Konstante. So sang sie u.a. das „Weihnachtsoratorium“ mit dem Bach Ensemble Luzern unter der Leitung von Franz Schaffner im KKL Luzern, die „Matthäuspasion“ unter Enoch zu Guttenberg in der Berliner Philharmonie und in der Philharmonie am Gasteig in München, Kantaten in der Reihe Bach:vokal unter Kay Johannsen in Stuttgart, zahlreiche Kantaten so wie das „Magnificat“ und die „Johannes-Passion“ mit dem Bach Collegium Zürich unter Bernhard Hunziker sowie „Jauchzet Gott in allen Landen“ mit den renommierten Trompetern Frits Damrow, Otto Sauter, Heinz Saurer, Frans Berglund, Heinz Rauch, Henry Moderlak, Markus Würsch oder Peter Schwegler. Innerhalb des fünfjährigen Heinrich Schütz-Zyklus Luzern, war sie von 2018-2022 regelmässige Solistin unter der Leitung von Ludwig Wicki.

Eine grosse Liebe, rege Konzerttätigkeit und wunderbare Erfolge feiert und verbindet sie auch mit der Sopran-Partie in Carl Orffs „Carmina Burana“.

Diese führte sie ins KKL Luzern, in die Tonhalle Zürich, ins Casino Bern, an das Opernhaus von Kairo, ins Konzerthaus Berlin, in den Carl Orff-Saal, die Philharmonie am Gasteig, ins Prinzregententheater, den Herkulessaal und den Brunnenhof der Residenz in München, nach Andechs in den Florianstadl, ans Sommerfestival Schloss Hohenkammer, ans Schwarzwald Musikfestival, in die Konzerthalle Bamberg, nach Füssen ins Ludwigs Festspielhaus und an viele andere Orte. Im 2023 durfte Carmela Konrad ihre 50. Aufführung in dieser Rolle feiern. 2019 wurde Carmela Konrad für ihre Carmina-Interpretation den Solistenpreis des Schwarzwald Musikfestivals verliehen.

Des weiteren war sie in Schumanns „Das Paradies und die Peri“ als Peri sowie als Rose in „Der Rose Pilgerfahrt“ mit dem Kammerorchester Basel zu erleben. Sie war die Sopransolistin in Brahms' „ein deutsches Requiem“, Mendelssohns „Paulus“ und

Dvoraks „Requiem“ mit der Bayerischen Philharmonie unter Mark Mast im Herkulesaal München, in Galuppis „Magnificat“ mit dem Ensemble I Musici Veneti in der Basilica di Ss. Giovanni e Paolo in Venedig, in Mozarts „c-moll Messe“ und „Requiem mit dem Bach Collegium Zürich sowie in Schütz' „Weihnachtshistorie“ in Zermatt und sang Mozarts „Requiem“ unter Matthias Grünert in der Frauenkirche in Dresden. Vivaldis „Laudate pueri“ mit dem Capriccio Barockorchester, Haydns „Schöpfung“ unter Markus Oberholzer, Mendelssohns „Paulus“ sang sie in der Great Hall des Moskauer Konservatoriums unter der Leitung von Pavel Kogan sowie Händels „Esther“ am MiTo-Festival in Mailand und Turin unter der Leitung von Robert King.

Des weiteren sang sie die Titelpartie in James Whitbourns Werk „Annelies“ –basierend auf dem Tagebuch der Anne Frank- unter der Leitung von Philippe Savoy in Vaison-la-Romaine, Fribourg, St-Prex und Montreux.

Kommende Konzertengagements beinhalten unter anderem: Bachs „Johannes-“und „Matthäuspassion“, sowie div. Kantaten wie „Jauchzet Gott in allen Landen“, Carl Orffs „Carmina Burana“ sowie Mozarts Fassung von Händels „Messias“ im KKL Luzern, Brahms „Ein Deutsches Requiem“ u.v.m.

Ebenso begeistert widmet sich Carmela Konrad der Kammermusik und dem Lied. In der intimen Besetzung von Gesang und Laute zusammen mit Emanuele Forni oder mit dem Gitarristen und Komponisten Philipp Leon Fankhauser (drei Alben mit Schweizer Volksliedern). Sie wirkte auch in zahlreichen Uraufführungen mit, vor allem in Zusammenarbeit mit den Komponisten Enrico Lavarini (CD-Aufnahmen „Quem pastores laudavere“), Philipp Leon Fankhauser (CD Aufnahmen und Kunstprojekte), Luigi Laveglia, Konstantin Wecker / Franz Kanefzky („Carmina Bavariae“, CD- und DVD-Aufnahme) u.a.

Carmela Konrad ist Preisträgerin der Marianne und Curt Dienemann-Stiftung (CH). Sie gewann den Förderpreis der Stadt Wels (A), den 1. Preis der Elvira Lüthy-Wegmann Stiftung (CH), den Solistenpreis 2019 des Schwarzwald Musikfestivals (für ihre Carmina Burana Interpretation) und den Mathilde Müller Preis 2021 (CH).

Die vielseitige Sopranistin besuchte vor ihrem Musikstudium eine Kunstschule. Ihre [Bilder](#) waren bisher in Basel, Lausanne, Stein am Rhein und Porto Ceresio (IT), sowie beim Internationalen Festival Fumetto in Luzern ausgestellt.

[www.carmelakonrad.ch](http://www.carmelakonrad.ch) & [www.paintings.carmelakonrad.ch](http://www.paintings.carmelakonrad.ch)



Emanuele Forni begann seinen musikalischen Weg als Autodidakt in den Bereichen Volk-, Pop-, Rock- und Jazzmusik. Neben seiner akademischen Ausbildung, spielte er in verschiedenen Cover Bands und experimentellen Jazz Gruppen in Mailand

Er tritt als Solist auf und konzertiert in Kammermusik und als Orchestermusiker in namenhaften Sälen wie der "Carnegie Hall" New York, der "Herbst Theater" San Francisco, der "Arts Theater" Toronto, der "Opera House" Sidney, der "Center for the performing Arts" Beijing und der "City Concert Hall" Shanghai, der "Philharmonie" und dem "Konzerthaus" Berlin, dem "Elbphilharmonie" Hamburg, dem "Konzert Saal Philharmonie" Essen, den "Schwetzingen Festspielen", dem "Herculesaal" und dem "Kulturzentrum Gasteig" München, der "Semperoper" Dresden, der "Tivoli Concert Hall" Kopenhagen, der "Concert Hall Mito Art Tower" Japan, dem "KKL – Lucerne Festival", dem "Opernhaus" und der "Tonhalle" Zürich, dem "Kursaal" San Sebastian, dem "Centro Cultural Miguel Delibes" Valladolid, der "Musik-Akademie, Grosser Saal" und "Stadttheater" Basel, dem "Stadttheater" Klagenfurt, dem "Sala Verdi" Milan, dem "Festival della Creatività" Firenze, dem "Meran Festival" und dem "Russian Theater" Vilnius.

Aufführung zeitgenössischer Werke für und mit E-Gitarre/Laute führte Emanuele Forni zu einer regen Zusammenarbeit mit vielen Komponisten der aktuellen Musikszene. So arbeitet er u. a. mit Peter Eötvös, George Aperghis, Hugues Dufourt, Eve Beglarian, Maurizio Pisati, Alessandro Solbiati und Franco Oppò.

Seine Konzerttätigkeit umfasst Konzerte u.a. mit dem Tonhalle Orchester, dem Armonia Atenea, dem Zürcher Kammerorchester und dem Orchester La Scintilla und den Dirigenten Giovanni Antonini, Pierre Boulez, Ton Koopman, Riccardo Minasi, Sir Roger Norrington, Pablo Heras- Casado und Dimitri Sinkovski. Auch Projekte mit Sängern (Cecilia Bartoli, Max Emanuele Cenčić, Franco Fagioli, Roberta Invernizzi, Emma Kirkby, Simone Kermes, Sandrine Piau, Nuria Rial, Andreas Scholl), mit bekannten klassischen Solisten (Sergio Azzolini, Giuliano Carmignola, Richard Egarr, Daniel Hope, Stefano Montanari, Enrico Onofri, Maurice Steger), mit Jazz Musikern (Fausto Beccalossi), mit World-Music Ensembles (Quintetto de Tango Invisible), mit Schauspielern (Carina Braunschmidt, Martin Hug, Ottavia Piccolo), mit Theatergruppen (Cie Bussonnière, Cisco Aznar, Igudesmann & Joo, Thom Luz/Mathias Weibel), mit zeitgenössischen Ensembles (Ensemble Resonanz, Lucerne Festival Ensemble) und

Ensembles für Alte Musik (Collegium Musicum, Freitagsakademie, Hilliard Ensemble, il Profondo, Turicum Ensemble) prägen die Konzerttätigkeit von Emanuele E. Forni.

Seine Aufnahmen umfassen verschiedene CD-Labels (Deutsche Grammophon, Berlin Classic, Sony, Stradivarius, Trilogy, Maine), Radios (SWR, DRS 2, RadioClassica, Ö1) und Fernsehkanäle (ARTÈ, Mezzo, Rai, ORF1, ORF2, 3sat, SF1).

[www.emanueleforni.com](http://www.emanueleforni.com)

